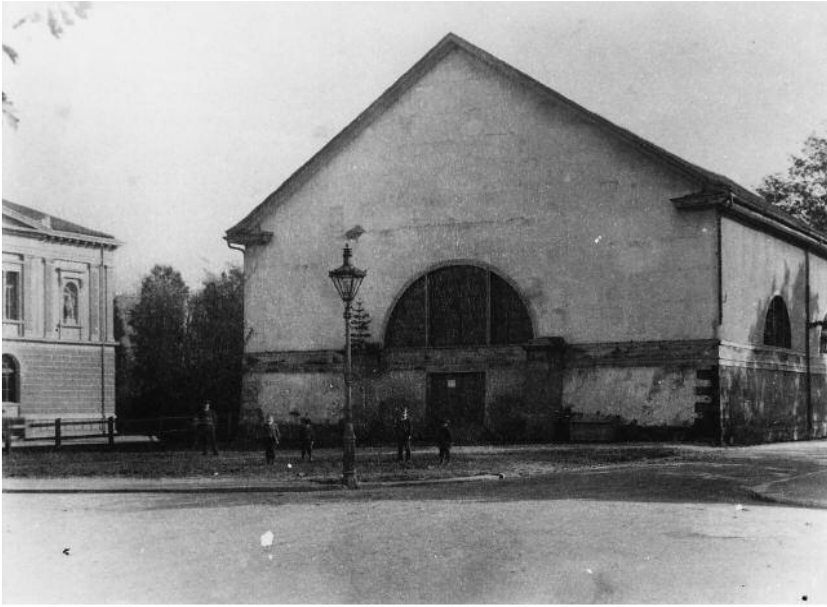


Wahlen in St.Gallen (4)



Was geschieht in einer Reithalle? Wer meint, dort würde man nur Pferde bewegen, ist erstaunt über eine andere Tätigkeit: Wählen! 1855 wurde die Reithalle auf dem Unteren Brühl gebaut, das Kunstmuseum daneben 1877. Die Halle diente bis 1888 auch als Versammlungsort der Politischen Gemeinde, die dort den Gemeinderat und das Bezirksgericht sowie die Ammänner und Grossräte wählte. Einzelne Abstimmungs- und Wahlversammlungen fanden auch in der Stadtkirche St. Laurenzen statt. Dies bekam ihr anscheinend nicht so gut, beschwerte sich doch 1861 die Kirchenvorstanderschaft beim Gemeinderat über die Schäden, die die zahlreichen, auch auf den Bänken stehenden (!) Stimmbürger verursacht hätten. Eine offene Wahl mittels Handmehr wurde unter diesen Umständen schwierig. Die Türen der Kirche

wurden deshalb mitunter als «Wahl-schleusen» gebraucht, gingen doch die Ja- und die Nein-Sager durch verschiedene Ausgänge. Die heutige Ortsbürgergemeinde, die die St. Laurenzenkirche weiterhin als Versammlungsort nutzt, muss ihre Mitglieder wohl nicht mehr vor die Tür schicken ... Damals galt die Gemeinde als Ort der Entscheidungen, die physische Teilnahme an den Versammlungen garantierte die Ausübung der politischen Rechte. Von Gesetzes wegen konnten die Bürger allerdings bis 1890 zwischen offener und geheimer Wahl wählen, erst danach verlangte die revidierte Verfassung die Urnenwahl. Das alte Versammlungsort, die Reithalle beim Kunstmuseum, wurde langsam unansehnlich und fiel 1890 der Spitzhacke zum Opfer.

Gitta Hassler, Stadtarchiv